

Ausgabe Nr. 4 | 2009

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



EDITORIAL

Die leise Wehmut am Urnersee und der SMVC

Am Sonntag 30. August 2009 sitzen wir nach dem Besuch des British Car Meetings in Mollis direkt am Urnersee auf der Terrasse des „Seegarten“ vor Isleten. Ein schöner Spätsommernachmittag aber der Herbst macht sich doch leise bemerkbar. Ich sage: „In den letzten Tagen spüre ich so eine Art Wehmut. Ein eigenartiges Gefühl, wie ich es bis dato nicht kannte, jetzt wo der Sommer sich dem Ende zuneigt.“ Zu meiner Überraschung meinten dann zwei der Anwesenden, sie hätten das bei sich auch festgestellt.

Später sinniere ich über dieses Phänomen. Aber meine Gedanken schweifen zuerst mal ab. Ein Menschenjahr sind sieben für eine Katze. Ein 10-jähriges Büsi ist ergo schon längst ein Oldtimer. Ist es aus Blech und mit Motor, muss es 30 Jahre alt sein. Oldtimer ist dann ein Titel. Code 180 die Weihe. Kann man Katzen, Menschen, Oldtimer im gleichen Atemzug nennen? Denke ja, interessiere mich für alle drei sehr. Ruth Iseli, meine Freundin und die Oldtimer hätte ich am liebsten immer so schnurrend wie meine Katzen. Ruth und die Samtpfoten, dass sie sich so steuern liessen, wie ihre fahrbaren Hausgenossen. Wunschträume halt. Ruth, Katzen, Oldtimer liebe ich wahrscheinlich gerade deshalb, weil sie Persönlichkeit zeigen. Ja, ich meine, alte Autos verdienen dieses Prädikat. Benähmen sich Katzen so,

wie der Mensch will, wären sie Hunde. Hunde gefallen mir dito, sind im SMVC gut vertreten. Aber ich besitze keinen. Das kann sich schnell ändern, wenn ich mal AHV positiv bin.

Die Pensionierung bringt mich zurück zum eigenartigen Gefühl am Urnersee. Hat das etwas mit dem Alter zu tun? Aber dann galoppieren meine Gedanken wieder davon. Werden Katzen genau so geklaut wie seit neuestem Oldtimer? Weniger, diese Schmusetiere -ausser man ist Maus oder Vogel- vermehren sich auch jenseits der Grenze prächtig. Alte Menschen? Die lässt man dort, wo sie geparkt sind. Die beklaut man mit dem Enkeltrick. Der ist langsam so bekannt wie das Matterhorn. Trotzdem funktioniert er immer wieder. Weil viele Ältere einsam sind. Das wird schamlos ausgenützt. Die hätten mit dem verlorenen Geld besser früher einen Oldtimer gekauft und wären dem SMVC beigetreten. Da ist man nie alleine. Wo oldtimermässig etwas läuft (siehe zB. Bericht GP Suisse auf Seite V) oder steht, sind SMVC KollegInnen nicht weit. Wenn wir uns dereinst mal nicht mehr hinter das Steuer klemmen dürfen, bleibt uns immer noch Mail, Telefon + vor allem der Rollator. Diese Mobilitätshilfe läuft auch auf vier Rädern, deshalb schätzen wir sie. An meinem ist ein SMVC Emblem montiert. Aber nicht

vorne wie früher an den Oldtimern. Sondern hinten, damit ich es immer sehen und in Erinnerungen an die schöne Zeit in unserem klasse Club schwelgen kann. Wie wär's mit einem Rollator „Anfahren“, resp. „Anschieben“?

Es dauert mit einiger Wahrscheinlichkeit noch einen Moment, bis es soweit sein wird. Wir leben länger und bleiben jünger als unsere Grosseeltern und Eltern mit Gebiss und Kukident. Aber die Zeit nagt halt auch an unseren zweiten Zähnen. Ist die kleine Wehmut, welche die Wellen des Urnersees ins Bewusstsein der drei eingangs erwähnten spülte, ein feiner Hinweis? Auf die Tatsache, dass mehr Sommer hinter uns als vor uns liegen? Die „Zürifahrt“ ein Experiment von Jürg Maier, Präsident Sektion Zürich, mit Youngtimern, war ein Erfolg (siehe Bericht Seite IV und Interview mit Frank Aeschlimann Seite II). Es wird, auch ohne uns, weitergehen. Meine Quintessenz: ich genieße das Leben, so lange wie möglich mit Oldtimer. Und nehme an allen SMVC Clubanlässen teil, denn ohne KollegInnen ist der schönste Oldtimer für die Katz. Die Organisatoren sind froh, wenn ihre Startliste möglichst umfangreich ausfällt.

Ruedi Müller (r.mueller@smvc.ch)



Interview mit Frank Aeschlimann, unserem neuen Zentralpräsidenten

Fragen, Fotos und Fototexte: Ruedi Müller

Frank Aeschlimann an der SMVC Schlussfahrt vom Sonntag 4. Oktober. „Ich werde mich nicht nur mit Worten für den SMVC einbringen.“ Wir glauben ihm sofort, bei diesem Körperersatz. Die neue Devise für alle, die im SMVC etwas zu sagen haben: „Hände hoch!“ Siehe auch Ernst Meier, Sektionspräsident SMVC Zentralschweiz.

Frage 1: Frank, sagst Du die „100 Tagefrist“ etwas?

Aber sicher, die Journalisten pflegen die Leistungen eines Präsidenten nach 100 Tagen zu bewerten. Personalentscheide, Massnahmen usw. Ich übe aber kein politisches Amt aus, sondern stehe einem Verein vor. Dank guter Arbeit meines Vorgängers Thomas Müller und der Vorstandsmitglieder, konnte ich mich problemlos in die Geschäfte einarbeiten.

Frage 2: Bei Dir sind es ein paar Tage mehr, Deine ehrenvolle Wahl erfolgte am Samstag 21. März 2009 an der SMVC Mitgliederversammlung in Winterthur. Du machst mir den Job einfach und lieferst die richtigen Stichworte. Ich nehme sie dem Alphabet nach: Massnahmen und Personalentscheide. Kannst Du Näheres dazu sagen?

Personalentscheide? Gemäss unseren Statuten wählen die Mitglieder den Vorstand und auch die Sektionspräsidenten. Massnahmen werden sich erst noch herauskristallisieren. Ich denke aber, wir müssen Mittel und Wege finden Oldtimer und Youngtimer näher zusammenzuführen. Die Sektion Zürich hat dies an einer Veranstaltung im Sommer erfolgreich demonstriert. Dann beunruhigt mich die Tatsache, dass eine Wertungsrallye abgesagt werden musste mangels Teilnehmer. Da müssen wir gemeinsam über die Bücher.

Frage 3: Der SMVC hatte früher den Ruf ein elitärer Verein zu sein. Das hat unter Deinem Vorgänger, Thomas Müller, bereits massiv geändert. Wir sind heute offen für jedermann (-frau), mit einem Flair für Oldtimer. Soll das so bleiben, oder steuerst Du eher wieder auf die Luxusspur?

Luxusspur? Wahren Luxus kann man sich nicht kaufen. Aber ich sehe es als Privileg, dass wir Gesetze haben, welche uns erlauben das Kulturgut Auto nach wie vor auf den Strassen bewegen zu dürfen. Dazu gehören auch die Youngtimer und was danach kommt. Wir alle wissen, ein Motorveteran muss bewegt werden um ihn am Leben zu erhalten. Wir dürfen uns der Tatsache nicht verschliessen, Fahrzeuge von heute könnten auch einmal ein erhaltenswertes Gut werden.

Frage 4: Was meinst Du zu den Jungen von heute, die ja in der Szene meistens mit Youngtimern rumfahren?

Grundsätzlich muss es unser Ziel sein, Youngtimer nahtlos in den SMVC zu integrieren. Bereits bei der ersten Sitzung des Vorstandes habe ich vorgeschlagen, bei jedem weiteren Treffen sollte der Nachwuchs im SMVC ein wichtiges Traktandum sein. Ich möchte auch jedem Mitglied ans Herz legen, den Söhnen und Töchtern ihre Oldtimer zur Verfügung zu stellen. Das braucht eine gewisse Überwindung, ich bin auch Vater und weiss das. Zwei meiner drei Töchter, 18 und 30ig jähig, konnte ich bereits mit dem Virus infizieren. Die Dritte ist noch in Arbeit.

Frage 5: Neben den Jungen im Allgemeinen, brachtest Du jetzt soeben Frauen ins Spiel (siehe auch Frage 3). Ich stellte fest, seit die Ladies wählen können, spielt auch das Aussehen der Politiker eine Rolle. Galt das bei Dir auch?

Typisch Ruedi, ich bin überzeugt, dass mein Aussehen, wenn ich denn eines habe, keine Rolle spielte. Spass beiseite, es stimmt mich sehr nachdenklich, wenn ich sehe, dass es im modernen Europa noch Oldtimer Clubs gibt, in die Frauen nicht aufgenommen werden. Auf unserer Mitgliederliste figuriert eine ganze Anzahl weiblicher Clubmitglieder. Das freut mich. Gerne können es noch mehr werden.

Frage 6: Frank, diese Ausgabe ist gepackt voll. Unser Platz ist deshalb leider beschränkt, was wäre noch ein wichtigster Punkt?

Mehrere, welche den Rahmen dieses Interviews jedoch sprengen würden, wie zB. Code 180. Ich möchte, via Zentralvorstand, unseren Mitgliedern und Sektionspräsidenten noch mehr Wert bieten und die Zusammenarbeit mit der FSVA vertiefen. www.SMVC.ch sollte mittelfristig zu einer echten Informations- und sogar Kommunikationsplattform werden. Dort wäre ich auch nicht mehr so Platzrestriktionen unterworfen wie jetzt hier.



Zyschtigsfahrt

DIENSTAG 11. AUGUST 2009

Text: Klaus Rüedi
Fotos: Veronique Müller

Vor dem Adler in Möhlin.

Warum nur am Samstag oder Sonntag? Seit einigen Jahren organisiert die Sektion Nordwest alljährlich am ersten Dienstag nach den Sommerschulferien eine Clubausfahrt. Unter dem Titel „Gourmet-Schwarzwaldfahrt“ besammelten sich 40 Personen mit 21 Oldtimern am 11. August in Möhlin zu Kaffee, Gipfeli und der Routenbekanntgabe. Die Fahrt ging nach Laufenburg, über die Rheinbrücke nach Deutschland, rheinaufwärts bis Albrück und dann das romantische Albatal hinauf, durch 5 Tunnels und Schluchten bis St. Blasien. Diesen Halt benutzten die einen zum Dombesuch und die anderen waren im nahegelegenen Kaffeehaus. Die Weiterfahrt führte an den Schluchsee und über Lenzkirch nach Hinterzarten. An der Kirchwiese durften wir unsere Oldies aufstellen und im Vorgarten des Hotel Reppert waren die Tische für das Mittagessen bereitgestellt.

Wir erlebten einen herzlichen Empfang der Besitzerfamilien Reppert mit einem alkoholfreien Apero. Währenddem unsere Oldtimer von zahlreichen Touristen bestaunt wurden, genossen wir das vorzügliche Menü. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter über Breitenau auf den schönen Strassen durch die grossen Wälder nach Eisenbach. Auffallend ist hier die rote Erde bei den Bergabbaustellen. Von Neustadt ging es weiter nach Schluchsee und von dort auf der schönen Panoramastrasse mit Blick in das schweizerische Mittelland in Richtung Waldshut. Bei der Brauerei Waldhaus war ein Halt mit frischen Radies und Brezel angesagt. Die Rückfahrt führte dem Rhein entlang nach Muttenz, wo wir uns im Restaurant Pantheon nach einem sehr schönen Tag verabschiedeten.



38 Mittagessen im Vorgarten des Hotel Reppert.

SMVC Zürich



Start zur Tour durchs „Zürbiet“.
Farblich assortiert!

SONNTAG 30. AUGUST 2009

Mit dem Schraubenschlüssel aus
dem Ölsumpf winkt der Texter:
Martin Rudolf, YC
Fotos: Robert Reichmuth.

SMVC meets YC, Üüüüüble Sache, oder doch nicht?

Tatort: Restaurant Hasenstrick im Zürcher Oberland, Oldtimerfreunden bestens bekannt.

Tatzeit: Ein wunderbarer Spätsommersonntag. **Täterschaft:** Von Rolls Royce 20HP bis Subaru Justy.

Motiv: Generationenübergreifende Old- und Youngtimerausfahrt

Zugegeben, Repräsentieren ist nicht die Kernkompetenz der Youngtimer-Connection (YC). Nichtsdestotrotz fühlte ich mich geehrt, als ich von Jörg Maier angefragt wurde, ob wir nicht zusammen mal eine Ausfahrt machen könnten.

Der Grundgedanke: Old- und Youngtimer Fahrer und deren Fahrzeuge einander näher bringen. Das Problem, nicht nur des SMVC, dass „Junge“ fehlen, soll so an den Stossstangenhörnern gepackt werden. Dieses Experiment war ich nur allzu gerne bereit zu unterstützen. Um es gleich vorneweg zu nehmen, mehr als unsere Leute zusammentrommeln, musste ich nicht. Der ganze Event wurde von Familie Maier hervorragend organisiert, wofür ich an dieser Stelle im Namen der YC herzlich danken möchte.

Wir besammelten uns an diesem herrlichen Sonntagmorgen im Zürcher Oberland. Eines merkten wir sofort, eine klare Abgrenzung zwischen Old- und Youngtimern gibt es nicht. Weder bei den Fahrzeugen noch bei den Fahrern. Ist der Renault 16 jetzt ein Oldtimer? Und der 914er Porsche? Wie sieht es mit der „Göttin“ DS23 aus? Schlussendlich liegt die Entscheidung im Auge des Betrachters.

Die Teilnehmer starteten dann bunt gemischt Richtung Zürcher Unterland. Die Route bedarf eigentlich keiner weiteren Worte. Es war einfach fantastisch. Erstaunt stellten einige „Youngtimer Fahrer“ fest, dass sich auch die Automobile unserer Urgrossväter noch zügig um die Ecke wuchten lassen. Mit mehr oder weniger Körpereinsatz notabene. In Winkel war dann Beifahrerwechsel angesagt. Die Idee, ein wenig „fremde“ Luft schnuppern. Der eine oder andere Beifahrer hat von diesem Angebot sehr gerne Gebrauch gemacht. Leider galt dieser Tausch nur für die Beifahrer. Zu gerne würde ich mich mal hinter Steuer eines „richtigen“ Oldtimers setzen.

Den Abschluss bildete dann das Mittagessen an unserem Tagesziel Kaiserstuhl. Das schöne Wetter zog die Teilnehmer nach der Nahrungsaufnahme bald wieder nach draussen auf den Parkplatz. Uns vom YC um unserer Lieblingsbeschäftigung zu frönen, dem „Haubentauchen“. Dies war eigentlich der grösste Unterschied zwischen den Vereinen, diese tiefgründige Sportart scheint im SMVC Züri nicht sehr verbreitet zu sein. Alles in allem fand ich den Anlass äusserst gelungen, was auch einige SMVC Mitglieder zum Ausdruck brachten. Gerne laden wir den SMVC Züri im Gegenzug zu einer Ausfahrt à la Youngtimer-Connection ein.

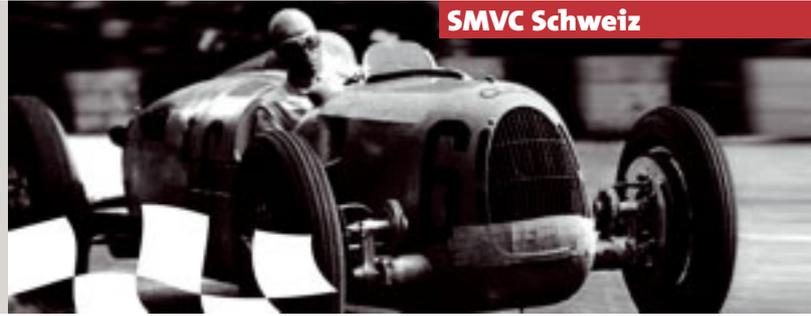


Roadbookstudium irgendwo im Zürcher Oberland.
„Ich hab dir ja gesagt fahr dem nicht nach!“

GP Suisse Bern

SONNTAG 23. AUGUST 2009

Text + Fotos: Ruedi Müller



SMVC Schweiz

Sonntag Abend waren alle begeistert

Peak-end Rule

Der GP Suisse sorgte im Vorfeld für einigen Wirbel. Auch vor Ort lief nicht alles rund. Noch am Sonntagmorgen hörte ich z.B. einige kräftig ausrufen, weil sie nicht zu ihren Autos konnten, die in der Tiefgarage eingeschlossen waren, etc. Auf der GP Suisse Homepage steht ehrlich: „Das Prädikat „perfekt“ haben wir uns noch nicht verdient.“ Aber am Sonntagabend waren die meisten Teilnehmenden sehr zufrieden, ja begeistert. Mir kam die Peak-end rule des Nobelpreisträgers Daniel Kahnemann in den Sinn. Diese Regel besagt -seit dem GP Suisse sehe ich sie voll bestätigt- wir beurteilen etwas nach dem Höhepunkt (Peak) und dem Ende. Wird Höhepunkt und Ende negativ empfunden, vergessen wird das Positive. Ist hingegen der Höhepunkt positiv und das Ende ebenfalls, werden alle schlechten Erinnerungen wegradiert. Ein Sandwich könnte, las ich einmal, an dem Ende, an welchem man zuerst reinbeisst, aus Karton sein. Schmeckt der Schinken delikats und das andere Ende ist knuspriges, feines Brot, mundet uns diese Pausenverpflegung. Scheint mir doch etwas übertrieben, aber das Beispiel illustriert die Regel anschaulich. Und schon der Volksmund sagt, etwas einfacher, aber weise: „Ende gut, alles gut“. Die FahrerInnen strahlten über das ganze Gesicht, wenn sie von ihren Runden zurückkamen. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Die Zuschauerkulisse war grandios. Die glitzernden Oldtimer Flugzeuge am blauen Himmel eine Augenweide. Auch ich bin der Ansicht, es war einfach toll. Diese Eindrücke bleiben. Dass ich keine Antwort auf meine Presseakkreditierung erhielt, vergass ich komplett. Erst jetzt, als ich mich explizit mit dem Thema beschäftige, kommen mir meine Nachfasserufe und der nachfolgende Mailverkehr wieder in den Sinn. Sehr beeindruckend war die zeitgenaue Abwicklung des anspruchsvollen Rennprogramms, die PR Arbeit, die Medienpräsenz, welche ja letzten Endes diese Zu-

Auch dieser Anlass sah viele SMVC Mitglieder am Start.
Die Liste umfasst 22 Namen!

- 1 A2 44 HRD-Vincent Black Lightning 1000 2 1949 Baumeler Hugo CH
- 2 C1 1 Bentley 4.5 Ltr. SC „Blower“ 4500 4 1930 Weibel Werner
- 3 C1 4 Invicta S-Type Low Chassis 4453 6 1929 Leumann Gerry
- 4 C1 7 Lagonda M45 Rapide Le Mans 4500 6 1934 Frey-Küng Louis
- 5 C1 23 Bentley 3 Litre 3000 4 1926 Schweinfurth Urs
- 6 C1 25 Singer Le Mans 1496 6 1936 Hübscher Bruno
- 7 C1 26 Riley Speed Adelphi 2000 6 1936 Schumacher Franz
- 8 C2 35 BMW 328 1971 6 1937 Baumann Fredy
- 9 C2 37 Jaguar SS 100 2600 6 1938 Gautschi Hans-Peter
- 10 C2 38 Lancia Lambda 2570 4 1928 Temperli Robert
- 11 C3 79 Citroen 11 BL 1911 4 1938 Heussi Christian
- 12 C3 82 Vale Racer 850 2 1933 Küng Hans
- 13 D1 9 Maserati 250F 2493 6 1956 Kaufmann Georg
- 14 D1 12 Maserati 4CL 1491 4 1939 Kaufmann Jeannette
- 15 D2 35 Brabham BT 16 (F1 Twin Cam) 1500 4 1965 Lutziger Koni
- 16 E1 2 Jaguar C-Type 3442 6 1952 Jenny Christian
- 17 E1 3 Ferrari 340 America Barchetta 4100 12 1950 Frey-Keller Louis
- 18 E1 23 Mercedes 300 SL Gullwing 2996 6 1954 Vögtli Hans
- 19 E1 19 Jaguar XK 120 OTS 3442 6 1953 Weibel Ralph
- 20 F1 14 Daimler SP 250 2546 8 1961 Wettstein Roland
- 21 G3 80 American La France Type 12 14500 6 1917 Schawalder Ruedi
- 22 CH 61 Sbarro ACA Spider NSU 1000 1966 Franco Sbarro Ernst Sigg

schaumermassen mobilisierte. Und was alles für Raritäten zu bestaunen waren. Georg B. Dönni meinte zB. „So viel Jaguar Geschichte war wahrscheinlich noch nie an einem Ort versammelt.“ Beat Roos und seiner Crew ist zu gratulieren.



Selbst ist die Frau, mindestens wenn sie Jeannette Kaufmann heisst und an ihrem Formel 1 Boliden rumschraubt. Es fahren noch einige andere Ladies in Bern. Jeannette war aber die einzige der Klasse Monoposto Rennwagen. Der Königsklasse, wie sie der Speaker, Adriano Cimarosti, mehrmals nannte.



Lernte Dr. Christian J. Jenny, den Top Jaguar Puristen, am GP Suisse von einer ganz anderen Seite kennen. Wie ich ich erst später erfuhr, ist seine Passagierin, Jessica Seiler, 13 Jahre alt, und von Geburt an blind. Der Vater, den Christian nicht näher kennt, hatte gefragt, ob er seiner Tochter diese Freude bereiten könne.

Museumsnacht Luzern



Markus Dätwyler nahm sogar seinen Sohn, Gregor, mit und stellte ihm seinen prächtigen 1950 Jaguar MkV zur Verfügung. Markus war mit dem schnittigen 1951 Jaguar XK 120 auf der Piste. „In meinem nächsten Leben wünsche ich mir einen Mann mit Schnauz und Jaguar,“ meinte eine Lady, die auf meinem Rücksitz sass. Oder erwähnte sie zuerst den Jaguar und dann den Schnauz? Das weiss ich jetzt nicht mehr so genau. Auf meinen Hinweis, bei mir sitze sie aber im falschen Auto (kein Jaguar, dafür Bart), antwortete sie: „Ich weiss, aber der hatte keinen Platz mehr, sass eine Jüngere drin.“

FREITAG 28. AUGUST 2009

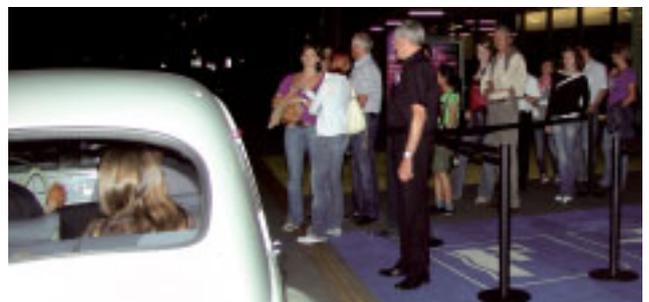
Text: Ruedi Müller; Fotos: Herbert Bitzi

Museumsnächte finden mittlerweile in vielen Schweizer Städten statt. In Bern und Luzern sind Oldtimer im Einsatz. Die BesucherInnen in Luzern können kostenlos vom Verkehrshaus zum Löwenplatz und Kasernenplatz und zurück shutteln. Die FahrerInnen erhalten einen Benzingutschein im Wert von Fr. 50.-, ein Nachtessen für sich und Begleitung und Gutscheine für das Verkehrshaus und IMAX Filmtheater.

Alle, die mit ihren Oldtimern zum Erfolg der Aktion beitrugen, hatten riesig den Plausch. Auch die Partnerinnen der Fahrer. Die Gäste sowieso. Ist komisch, wer mal mitmachte, kommt wieder, vom SMVC zB: Hans Rogger, Kari Niederberger, Herbert Bitzi, Kaspar Zemp, Markus Dätwyler, Ursula Schürmann und ich. Aber es war schwierig, die nötige Anzahl Oldtimer (30) zusammen zu bringen. Verstehe das Zögern gut. Hätte mir früher auch nicht vorstellen können, Chauffeur zu spielen. Aber es ist eben nicht so. Die zirkulierenden Oldtimer sind ein wichtiger Teil des Ganzen. Die Stimmung ist super. Ich hatte Gäste, die schon letztes Mal mit mir fuhren, viele neue, interessante Begegnungen und gute Gespräche.

Erkundige Dich bei jemandem, der dabei war. Oder sende direkt ein Mail an r.mueller@smvc.ch Vermerk „Museumsnacht“, damit ich Dich informieren kann für 2010. Melde Dich mal an und fahr wieder nach Hause, solltest Du keinen Spass haben. Aber die Chance ist ganz klein, dass Du vor dem Nachtessen dort eintriffst. Das weiss ich.

Den Präsidenten der anderen Sektionen empfehle ich mit den jeweiligen Organisatoren Kontakt aufzunehmen. Am besten googelst Du „Museumsnacht“ und suchst in Deinem Sektionsgebiet.



Die Gäste nehmen auch Wartezeiten in Kauf um in einen Oldtimer steigen zu können.



Hans Rogger in Action.

Nachtrag: Am Samstag 25. + Sonntag 26. Oktober fuhren je 12 SMVC Mitglieder der Sektion Zentralschweiz am Bremgartenmarkt mit ihren Oldtimern wieder für das dortige SterbehospiZ. Auch ein Anlass, an welchen es Fahrer, die mal dabei waren, immer wieder hinzieht. Melde Dich doch für 2010 an und lass Dich von der einmaligen Atmosphäre dieses Marktes verzaubern. Obenauf dient das Ganze einen guten Zweck. Fotos und Kurzbericht: www.smvc.ch «Sektion Zentralschweiz» klicken.



Nicht nur die Sonne strahlt an diesem Morgen:
Werni + Joyce Balmer, Sektion Zürich auf dem Parkplatz in Mellingen,
wo wir uns trafen.

SMVC-Schlussfahrt

SONNTAG, 4. OKTOBER 2009

Text: Ernst Meier, Präsident SMVC Zentralschweiz

Fotos, Fototexte: Ruedi Müller

Mellingen – Kloster Wettingen

Die Wahl des Klosters Wettingen als Ziel der diesjährigen Schlussfahrt hat unseren Petrus wahrscheinlich ausserordentlich gefreut. So viel blauen Himmel an einem Herbsttag haben wir im SMVC Zentralschweiz zum Saisonabschluss jedenfalls noch nie erlebt. 95 Oldtimer mit Jahrgängen von 1910 bis in die Youngtimerzene von 1984 waren am Startort in Mellingen zu bestaunen. Ein gutes Drittel aller Fahrzeuge stammte aus der Vorkriegszeit. Die Fahrt über Schinznach – durch das Schenkenbergertal und über die Jurahöhen nach Effingen – Mönthal bis nach Böttstein war, ausser einigen Aargauer Infanteristen, wohl den wenigsten Mitgliedern bekannt. Oder sagt ihnen die Polenstrasse in Thalheim oder der Bürersteig etwas?

Dem Aarelauf folgend ging es dann über das Wasserschloss via Ennetbaden ins Areal des Klosters Wettingen zum Mittagessen. Das älteste Gasthaus der Schweiz, der Gasthof „Sternen“ bewirtete uns im Sommerrefektorium des ehemaligen Kloster und bot die stilgerechte Kulisse zu unseren Motor-Veteranen. Etwas Feines im Teller, gute Stimmung und angeregte Gespräche mit Gleichgesinnten liessen uns das nahe Saisonende komplett vergessen!

Ein grosses Dankeschön für den geglückten Anlass an den federführenden Organisator des SMVC-Zentralschweiz, Henri Boschetti, der mit tatkräftiger Unterstützung seiner Helfer-Crew für diesen Anlass verantwortlich zeichnete.



Im Sommerrefektorium (Speisesaal) des Kloster Wettingen (Stella Maris): Das feine Essen kochte das Restaurant Sternen. Die Gastgeber Walter Josef + Andrea Erni und ihr Team waren gefordert, kamen bei dem Prachtswetter doch viele mehr als zuerst angemeldet. Aber alles klappte bestens. So auf den letzten Platz besetzt war wohl dieser geschichtsträchtige Saal schon lange nicht mehr.

Vorankündigung Mitgliederversammlung

Im Technorama Winterthur

SAMSTAG 20. MÄRZ 2010

Bitte Termin reservieren.

Detailprogramm:

- auf www.smvc.ch
- als Kopie am Stamm
- im SwissClassics Nr. 25-1, ab Mitte Februar 2010

Foto: Ernst Meier

HINSCHIED

Wir mussten von drei Mitgliedern für immer Abschied nehmen.

† Alfred Schlegel

Sektion Ostschweiz
30. Juni 1935 - 17. Juli 2009

Während seiner SMVC Zeit amtierte Alfred auch einmal als Präsident der Sektion Ostschweiz. Der SMVC hat ihm immer viel Freude bereitet, was dazu führte, dass er öfters einen Anlass sponserte.

† Alex Bischofberger

Sektion Zentralschweiz
2. Dezember 1955 - 18. September 2009

Dem SMVC trat Alex erst 2008 bei. Dank seiner offenen Art fand er schnell Anschluss und wurde in kurzer Zeit zu einem geschätzten Kollegen. Viel zu früh mussten wir bereits wieder Abschied nehmen.

† Jules Lehmann

Sektion Zürich
16. Juni 1918 - 02. Oktober 2009.

Jules war eines der ältesten Mitglieder und nahm 90jährig 2008 noch am Schlussfahren in der Ostschweiz teil. Siehe Foto SwissClassics, Nr. 20-4 Dez|Jan|Feb 2008, Teil SMVC, S. VII.

Der Vorstand hat auf dem Korrespondenzweg (Mail) beschlossen: Im SwissClassics werden die Todesfälle erwähnt. Auf www.smvc.ch erhält jede Sektion eine Seite für Nachrufe.

Clubadresse Schweizer Motor-Veteranen-Club
Postfach 1764, 8021 Zürich

Zentralvorstand

Zentralpräsident Frank Aeschlimann,
Bergstrasse 4, 8552 Felben-Wellhausen/TG
Thomas Müller (Zentralpräsident 2000 - 2008)
steht dem SMVC Vorstand für Spezialaufgaben weiterhin zur Verfügung.

Vizepräsident Martin Bertschinger,
Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg

Ressort

Technik/Pässe Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Finanzen Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau
Redaktion Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg
Veranstaltungen Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil

Sektionspräsidenten

Mittelland Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken
Nordwest Andreas Kunz, Austrasse 6, 4153 Reinach BL
Ostschweiz Ruedi Schawalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg
Ticino Massimo Taddei, Via Cantonale 22, CH-6944 Cureglia
Zentralschweiz Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri
Zürich Jörg Maier, Haus zur Sonnhalde, 8413 Neftenbach



Technische Kommission

Mittelland Hermann Lerch, Hardstrasse 19, 4657 Dulliken
Nordwest Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Ostschweiz Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofszell
Ticino Milton Binaghi, Via Franchini 6, 6850 Mendrisio
Zentralschweiz Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino
Zürich Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri
Hans-Peter Pfeiffer, Winterthurerstrasse 11, 8605 Gutenswil

Stammtische der Sektionen

Mittelland 2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG
Nordwest 2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, 4147 Aesch
Ostschweiz 2. Dienstag im Monat, Restaurant Bühlhof Frasnacht / Arbon
Sport 1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz nach spezieller Einladung
Ticino 2. Montag im Monat, Rest. Löwen, Sins
Zentralschweiz 1. Dienstag im Monat ab 19.00 h, Rest. Wallberg, Volketswil oder Anfrage an den Sektionspräsidenten
Zürich

Sekretariat

Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, PF 1764, 8021 Zürich, Fax 071 91250 04, E-Mail: sekretariat@smvc.ch

Layout

Marco Schulze, SwissClassics Revue

E-Mail Kontakt

Für alle im Impressum aufgeführten SMVC-Personen nach folgendem Muster:
erster Buchstabe Vorname + Punkt (.) + Name + @smvc.ch
Bsp.: Frank Aeschlimann = f.aeschlimann@smvc.ch

www.smvc.ch

SMVC Mitglieder / OiBO



OiBO, Oldtimer im Berner Oberland Die Organisation war gefordert

Samstag in Unterseen. OiBO war etwas Rolls Royce lastig. Von den 107 angemeldeten Oldtimern kamen etwas über 80, davon 17 Rolls Royce und 2 Bentley.
„Diese Autos kann man halt bei jedem Wetter rausnehmen,“ meinte Urs Jäger, einer der Fahrer.

SAMSTAG 17. + SONNTAG 18. OKTOBER 2009

Text: Ruedi Müller; Fotos: Herbert Bitzi

Der Anlass zum Saisonabschluss musste kurzfristig erheblich umgestellt werden. Die vorgesehenen Routen über Beatenberg nach Sigriswil (Justista) am Samstag 17., Engstlenalp und Grimsel am Sonntag 18. Oktober, fielen dem frühen Wintereinbruch zum Opfer. Die stehen jetzt für 2010 auf dem Programm. Der Samstag war grösstenteils nasskalt, es regnete nur einmal.

Aber am Abend, auf der Fahrt um den Thunersee, lugte die Sonne bereits wieder hinter den Wolken hervor. Der Sonntagmorgen auf der Promenade in Interlaken sah die TeilnehmerInnen und die vielen BesucherInnen frieren. Am Nachmittag in Brienz wurde es wärmer.

Viele weitere Fotos auf www.OiBO.ch



Promenade Interlaken: Chinesische, japanische + russische Touristen holten ihre Kameras am Sonntagmorgen schnell aus den Taschen, als sie diese Altblech Pracht sahen.



Die Sonne scheint am Sonntagnachmittag und lockt die BesucherInnen in Scharen nach Brienz.